

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

des Zaunes links fortgehend, sieht man einen Karrenweg vor sich, den man benützt und auf dem man, auf dem kleinen Hochplateau weiterschreitend, bald der „Koppel“ gegenübersteht. Die „Koppel“ erhebt sich, durch das Aschachtal getrennt, über den Steinhalden und Felstrümmern der „Steinwand“ und bietet den Anblick eines Gebirgsanstieges. Der erwähnte Karrenweg findet bei der steilen Senkung des Hanges zur Talsohle sein Ende und man schreitet auf einem Wiesenpfade längs einer Baumreihe den Hang hinunter, um nach wenigen Minuten schon bei dem Stege an der Aschach zu stehen. Von der *Steinwand* aus kann man verschiedene Wege einschlagen: Entweder über Hilkering zur Haltestelle Karling der Bahn Aschach — Eferding — Wels, 1 Std., oder über Hartkirchen nach Aschach, $1\frac{1}{4}$ Std., oder aber über Hilkering und Puppung zur Dampfschiffstation Brandstatt, $1\frac{3}{4}$ Std.

Rund um den Mayrhoferberg.

Eine Fußtour von Eferding über Hilkering durch das Aschachtal nach Waizenkirchen und zurück nach Eferding.

Von *Karl Schachinger*.

Ein halbwegs guter Fußgänger vermag diese schöne Partie an einem Tage bequem zu machen. Verläßt man Eferding, so bietet sich gleich außerhalb der Stadt dem Auge ein schönes Bild. Im Süden ist der Traunstein sichtbar, gegen Westen und Nordwesten begrenzen bewaldete Höhen den Horizont. Die Ruinen Schauburg und Stauf thronen in dunklem Grün und auf der Höhe erblickt man den spitzen Kirchturm von Stroheim. Man wandert auf der Aschacher Bezirksstraße, die an der neuhergestellten Leumühle vorbeiführt (Besitzer Herr Jules Tack, ein belgischer Großindustrieller) und gelangt in Kürze nach Gstettenau; zur Rechten liegen die Ueberreste des Schlosses Gstettenau, einst ein Witwensitz der Schauburger. Im Jahre 1870 stand noch das weitläufige Gebäude. Nächst der Brücke steht ein großes Haus, das ehemalige Brauhaus (Starhemberscher Besitz), jetzt zu Wohnungen umgestaltet. In wenigen Minuten kommt man sodann zu einer großen Kapelle und erblickt man von hier aus das stattliche und freundliche Dorf Puppung. Die Kapelle steht, erzählt der Volksmund, auf jener Stelle, wo der heilige Wolfgang auf seiner Wanderung von Brandstatt her, ermattet von seiner Krankheit, gerastet hat. Wir besuchen in Puppung die schmucke, im romanischen Stile erbaute Franziskanerkirche. Rechts und links neben der Eingangstür befinden sich Inschriften, welche folgenden Aufschluß geben: „Erste Kapelle dieses Ortes zu Ehren des heil. Otmars, Abt von St. Gallen, erbaut im Jahre 866. St. Wolfgang, Bischof von Regensburg, in derselben gestorben am 31. Oktober 994. Erbauung der Kirche zum heil. Wolfgang mit daranstoßendem Franziskanerkloster 1477. Zerstörung der Kirche und des Klosters 1801. Grundsteinlegung zur gegenwärtigen Kirche durch Franz Josef Rudigier, Bischof von Linz, am 2. August 1874. Einweihung der Kirche und Wiedereinführung der Franziskaner durch Hochselben am 15. Oktober 1879. Einweihung der erweiterten Kirche durch Franz Maria Doppel-